

Samstag 10.10.2020, Damen SBL, HSG Freiburg 2 - HSG Dreiland (26:20)

Lange mitgehalten – am Ende fehlt die Kraft.

Mit gemischten Gefühlen, machte sich der harte Kern der Damen auf nach Freiburg. Einerseits freute man sich auf das Wiedersehen mit zwei ehemaligen Mitspielerinnen, andererseits war man gespannt, gegen welche anderen HSG Freiburg Spielerinnen man antreten würde. Bekanntermaßen sind im Bundesliga-Team ja auch einige U21 Spielerinnen – und die Red Sparrows hatten spielfrei.

So war man nicht überrascht eine volle gegnerische Bank vorzufinden und im Spielbericht dann auch noch ein paar „höherklassige“ Namen lesen konnte.

Unsere „abgemagerte“ Erste wurde hingegen wieder durch zwei Spielerinnen (Janina und Hannah) unseres Bezirksklasse-Teams und Kutti als Helfer im Tor verstärkt - Danke Euch.

Insgesamt konnten damit immerhin elf Spielerinnen auf der Bank Platz nehmen, wobei Tina und Finja zu allem Übel nicht 100% fit waren. Die Vorgaben waren daher, wieder das Bestmögliche aus der aktuellen Situation zu machen und so lange wie möglich mitzuhalten.

Das Spiel begann dann erfreulicherweise sehr ausgeglichen, ja die HSG Dreiland ging sogar einmal in Führung. Ansonsten lag der Gastgeber aber meist zwei, drei Tore in Führung. Die Dreiland-Damen blieben aber zumindest in Schlagdistanz und ließen sich nicht abschütteln.

Zur Pause stand es dann 13:10 für Freiburg. Wie auch gegen Todtnau war die Trefferquote alles andere als zufriedenstellend. Die Abstimmung in der Abwehr klappte dieses Mal aber deutlich besser, obwohl sich wieder zwei andere Helferinnen zurechtfinden mussten. Leider bot das zu langsame Umschalten nach Ballverlust, den schnellen Freiburgerinnen zu oft die Gelegenheit einfache Tore zu erzielen.

Trotz zahlenmäßiger Bank-Unterlegenheit und sich abzeichnendem Kräfteschwund, schafften es die Dreiland-Damen dann zu Beginn der zweiten Hälfte den Rückstand auf zwei Tore zu verkürzen. Beim Stande von 18:16 für Freiburg bot sich mehrmals die Gelegenheit auf ein Tor heran zu kommen. Doch ab der 45ten Minute schlichen sich wieder zu viele technische Fehler ein, die Freiburg routiniert nutzte, innerhalb von fünf Minuten auf einen sechs Tore Vorsprung zu erhöhen.

Doch auch im letzten Spiel lag man sechs Tore hinten, es konnte also trotz allem noch spannend werden. Aber leider baute Freiburg im Gegensatz zu Todtnau die letzten Minuten nicht ab, der Qualität und Quantität konnte die Dreiland-Bank wenig entgegen setzen. Damit war es heute ein Ding der Unmöglichkeit den Rückstand aufzuholen. Im Gegenteil, lag man vier Minuten vor dem Ende gar mit acht Toren hinten.

Tina gelangen dann aber die beiden letzten Tore im Spiel und so konnte man trotz der deutlichen Niederlage zumindest die Einstellung und den Kampfgeist der Spielerinnen erneut loben.

Wie in Todtnau verhinderten aber die eigene Trefferquote, die Anzahl an technischen Fehlern und leider auch die Zahl gehaltener Würfe, die ersten Punkte der Saison einzufahren.

Das nächste Spiel findet bereits nächsten Samstag statt. Da möchte das Team, dann hoffentlich mit voller Bank als Derby-Sieger gegen Todtnau die ersten Punkte auf das Habenkonto buchen.

Wir hoffen, dass trotz Corona viele einheimische Besucher den Weg in die Sporthalle in Weil finden, denn die Unterstützung der eigenen Fans wirkt oft Wunder.

HSG Dreiland: Ena Brisevac, Sonja Kutterer (beide Tor), Janina Schatz, Hannah Weiss, Finja Knössel (1), Maria Winzer (1), Tina Wollschläger (12/6), Nathalie Herzog (4/1), Julia Leisinger (2), Sofia Bejaoui, Jelena Brisevac

Bericht von Markus Knössel vom 11.10.2020